



Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow

• Einrichtung des Johanniterordens •

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung • Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen



Nachrichten aus der Stiftung

Monatlich erscheinend als interne Veröffentlichung für Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen und Beschäftigte des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow – Einrichtung des Johanniterordens –

Ausgabe Januar 2012



Krippenspiel beim Eltern- und Betreuer-Nachmittag am 09.12.11 durch Bewohnerinnen

Foto: privat

Monatsspruch Januar 2012:

**Weise mir, Herr, deinen Weg; ich will ihn gehen in
Treue zu dir.**

(Psalm 86, 11)

WORT ZUM MONATSSPRUCH

Vorsteher Pfr. M. Wilhelm



Foto: Thomas Wiencke

Monatsspruch

Januar 2012

Weise mir, Herr, deinen Weg; ich will ihn gehen in Treue zu dir

(Psalm 86, 11)

Liebe Leserin, lieber Leser, Silvester kommt mir in den Sinn und die Bräuche, welche ich mit diesem Tag an der Schwelle zum neuen Jahr verbinde. Da sind die (guten) Vorsätze, die Versprechungen und Selbstverpflichtungen zum einen und die Suche nach Orientierung zum anderen. Den ersten Punkt ließ ich in diesem Jahr weg. Dies geschah weniger aus schlechten Erfahrungen persönlicher Inkonsequenz

heraus als aus der Erkenntnis, dass es das ganze Jahr über einer gewissen Kontinuität in der Lebensführung bedarf. Und diese Gründe ich nicht in einem besonderen Tag oder Datum.

Und da bin ich schon beim zweiten Punkt, der Orientierungssuche, angelangt und der praktischen Umsetzung. Ganz konkret heißt dies, dem Wunsch nach Orientierung in einer Situation der Ungewissheit, in der ich mich befinde, wenn ein neues Jahr wie ein aufgeschlagenes noch unbeschriebenes Buch vor mir liegt, Rechnung zu tragen und dies nicht nur für mich allein, sondern auch für meine Familie, insbesondere dabei die Kinder.

Was also tun? An Silvester 2011 entschied ich mich für eine alle einbeziehende und im guten Sinne ergebnisoffene Form. Die Kinder buken Glückskekse nach einem Rezept, das meine Frau besorgt hatte. In die Kekse hinein kamen Zettel mit Wünschen für das neue Jahr. Die Wünsche für die kleinen Zettel dachten sich die Kinder selbst aus und schrieben sie auf. Um kurz nach Mitternacht wurden die

Nachrichten aus der Stiftung

Kekse verteilt und gegessen. Ich zog aus meinem beim Verzehr des kross gebackenen Reisteigs den Zettel mit der Aufschrift: „Die Frauen sind Chef!“ Ein Schelm, wer Arges dabei denkt (und noch dazu in einem Haushalt, in dem fast alles weiblich ist, sogar der Hund). Ich musste herzhaft lachen, allein schon in der Vorahnung, dass der Keks für mich reserviert war. Nun, die Richtung für 2012 hatten mir meine selbstbewussten Damen in schmackhafter Verpackung auf den Weg gegeben!

Mit einem Augenzwinkern haben Sie soeben etwas von meinem Silvester erfahren. Liebe Leserin, lieber Leser, Sie werden Ihre eigenen Erlebnisse haben. Vielleicht kommen wir bei deren Auswertung darin überein, dass es so eine Sache ist mit den weltlichen Silvesterbräuchen, im Sinne von Party und Unterhaltung sogar eine fröhliche Angelegenheit.

Wirkliche Orientierung durch gute und schlechte Tage eines jeden Jahres bekommen wir aus dem Glauben an unseren HERRN. Er wird uns erhören, wenn wir ihn

wie der Psalmbeter bitten: „Weise mir, Herr, deinen Weg“ und dann werden wir gut daran tun, wenn wir den Weg mit Gottes Hilfe auch gehen. In diesem Sinne wünsche ich uns ein gesegnetes und gutes Jahr 2012, das wir wie alle anderen auch in Gottes Hand legen.

Pfarrer Martin Wilhelm

BUGENHAGENWERKSTATT

Weihnachtsfeier in der Betriebsstätte Anklam

Bei Kerzenschein und mit stimmungsvoll eingedeckten Tischen feierten wir unser diesjähriges Weihnachtsfest. Herr Damerow begrüßte alle, Herr Bernasch gab einen Jahresrückblick und der Werkstattrat verlas seinen Arbeitsbericht.



Foto: privat

BUGENHAGENWERKSTATT

Die Weihnachtsandacht von Pfarrer Wilhelm wurde durch unseren Chor unter der Leitung von Herrn Mayer mitgestaltet.



Foto: privat

Nach einer gemütlichen Kaffeetafel brachten die Gaukler Lothar und Tancred ein weihnachtliches Programm.



Foto: privat

Wir sangen gemeinsam einige Lieder. Vor dem leckeren Abendessen kam der Weihnachtsmann. Alle Gruppen brachten kleine Darbietungen. Die Beschäftigten, die im Stadtpark arbeiten, bedankten sich mit einem Gedicht:

Von draußen vom Stadtpark kommen wir her, wir wollen Euch sagen, es weihnachtet sehr.

Allüberall auf den Baumspitzen sahen wir keine Blätter mehr blitzen.

Geharkt haben wir viele große Haufen, sind immer im Trapp gelaufen.

Rief der Chef von oben aus der Werkstatt mal an, konnten wir sagen, geschafft ist der Plan.

Wir können berichten von unseren Geschenken, für die wir den Stadtvätern danken.

In unseren neuen Räumen haben wir Wasser, Heizung und Licht, doch auch unsere Tiere vergessen wir nicht.

Versorgen sie täglich mit Liebe und Müh.

Auch im Tiergehege, ungelogen, ist Weihnachten eingezogen.

Danke allen, die uns geholfen haben.

Von draußen vom Stadtpark kommen wir her, wir wollen Euch sagen, es weihnachtet sehr.

M. Tesch

BUGENHAGEN WERKSTATT

ALLE JAHRE WIEDER...



Foto: privat

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier in der Betriebsstätte Heringsdorf fand am 06.12. statt und begann gegen 14 Uhr mit Ansprachen von Pastor Wilhelm und Herrn Bernasch.



Foto: privat

Danach startete unser gemütliches Kaffeetrinken mit weihnachtlichen Gebäck und Stollen. Es war reichlich und hat allen geschmeckt.



Foto: privat

Es folgten die Auszeichnungen der Beschäftigten, welche 10 Jahre in der Werkstatt beschäftigt sind:

Anja Krüger
Ulrike Krause
Christiane Köster
Wolfgang Herzog
Ottmar Mienert
Mario Nollau
Henrik Fischer

Für ausgelassene Stimmung sorgte der DJ Aschi. Am späten Nachmittag kam der Weihnachtsmann und brachte kleine Geschenke. Der Tanz wurde eröffnet und zur Stärkung gab es Erdbeerbowle. Zum Abendbrot gab es Kartoffelsalat und Wiener und einen Fruchtbecher mit Sahne.

Ingrid Jahnke und Anja Peglow,
Betriebsstätte Heringsdorf

HEIMBEREICH

Auftritt der Fröbel-Kita-Ducherow im Pflegeheim Bethanien



Foto: privat

Am 8. Dezember, einem Donnerstag, lud uns die große Gruppe des Kindergartens Ducherow ein, zu einer kleinen vorweihnachtlichen Aufführung in den Kirchsaal zu kommen.



Foto: privat

Es ist schon fast eine Tradition geworden, dass uns die Kinder des Kindergartens in der Adventszeit besuchen.

Auch die Kinder freuten sich, wieder bei uns zu sein und waren in ihrer Aufgeregtheit kaum zu bändigen. Die Bewohner/innen schmunzelten über so viel Spontanität und Lebensfreude und ließen sich durchaus mitreißen.



Foto: privat

Sie klatschten begeistert, sangen textsicher mit oder hörten manchmal aufmerksam zu.



Foto: privat

Herzlichen Dank an die Fröbel-Kita Ducherow.

Team Altenpflegeheim

HEIMBEREICH

Eltern-Betreuer-Nachmittag der Wohnheime am 09.12.11 in Ducherow



Foto: privat

In diesem Jahr führten die Wohnheime Ducherow / Görke erstmalig einen Eltern – Betreuer – Nachmittag durch. Zur Eröffnung des Nachmittags spielte Michael Lünse auf seinem Tenorhorn ein Weihnachtslied. Dann wurde das Krippenspiel, so wie in der Einladung angekündigt, von den Bewohnerinnen aus Görke aufgeführt. Alle Akteure meisterten ihren Auftritt mit Bravour. Sie erhielten viel Beifall von den Gästen. Aus Sicht der Betreuer, Eltern und Kollegen war es ein gelungener Nachmittag.



Foto: privat

Auf diesem Wege möchten wir uns beim Kollegen Christian Rohwerder vom Bischof-Krummacher-Haus für die musikalische Umrahmung bedanken.



Foto: privat

Auch ein großes Dankeschön gilt den Hausmeistern, die uns bei den Vorbereitungen tatkräftig unterstützt haben.

Team Wohnheime Ducherow/ Görke

HEIMBEREICH

Weihnachtsgala 2011

Es war wieder Vorweihnachtszeit, Zeit der Vorfreude, Zeit, die Hektik des Alltags ein wenig zurückzunehmen, Zeit der Besinnung und des Einstimmens auf das Weihnachtsfest, Zeit für die Weihnachtsgala. Wie auch schon in den Jahren zuvor führen wir am 3. Adventswochenende zur Weihnachtsgala nach Anklam.



Foto: privat

Im Kerzenschein, bei Kaffee und Kuchen unterhielten uns bekannte Künstler wie Bata Illic, Kathrin und Peter, Lara Bianca Fuchs und Chris Andrews.

Für jeden Musikgeschmack war etwas dabei.

Bata Illic sang seine Hits wie „Michaela“ oder „Schwarze Madonna“. Der Engländer Chris Andrews brachte mit

seinen weltbekannten Hit wie „Yesterday Man“ oder „Pretty Belinda“ Stimmung in den Saal. Aber auch die hübsche Sängerin Lara aus Tirol begeisterte besonders uns, weil sie bei ihrem Lied „Ich hab' Sehnsucht nach Dir“ sich von unseren männlichen Bewohnern den einen oder anderen Kuss auf die Wange holte.



Foto: privat

Kathrin und Peter führten uns durch das Programm und kamen mit ihrer netten Art sehr gut an. Übrigens, die beiden führen neben ihrer Gesangskarriere ein Hotel im Zittauer Gebirge. Es heißt „Quirle Häusel“.

Nach der Pause erklangen dann wunderschöne alte und neue Weihnachtsmelodien und ließen den Nachmittag besinnlich ausklingen.

Team Eiche, Altenpflegeheim

HEIMBEREICH

Gesundheit aus der Apotheke Gottes: Die Mistel



Foto: privat

Die großartige Mistel als Heilpflanze. Wer kennt sie nicht? Sie sitzt mit Hilfe von Saugwurzeln zerstreut auf Laubbäumen, Tannen und Obstbäumen. Die Misteln von Eichen und Pappeln sind am heilkräftigsten. Man soll sie aber nicht von Bäumen nehmen, die unmittelbar an starkbelebten Straßen stehen. Die Blätter und Stängel sind nur in den Monaten von Anfang Oktober bis Mitte April heilkräftig, in den übr-

gen Monaten ist die Mistel ohne Heilkraft. Die Mistel wird bei der Zubereitung von Tee nicht gebrüht, sondern in einem Kaltansatz ange-setzt. Auf einem $\frac{1}{4}$ Liter Wasser kommt ein gehäufter Teelöffel kleingeschnittener Mistelblätter und Stängel. Dies wird über Nacht 8-10 Stunden stehen gelassen, aber nicht in Metalltassen oder Töpfen, sondern in Keramik. Morgens wird es in einem Wasserbad leicht angewärmt und abgesiedet. Die Mistel als Tee ist ein ausgezeichnetes Mittel bei Epilepsie, bei chronischen Krämpfen und hysterischen Beschwerden. Da die Mistel den gesamten Drüsenhaus-halt bestens beeinflusst, ist sie ein vorzügliches stoff-wechselförderndes Mittel. Gleichzeitig ist ihr Einfluss auf die Bauchspeicheldrüse so gut, dass sie Zucker-krankheit bei fortgesetzter Tee-Kur ihre Entstehungs-ursache verliert. Leute die an chronischer Stoffwechseler-krankung leiden, sollten für einen längeren Zeitraum Misteltee trinken. Wenn der Hormonhaushalt nicht in Ordnung ist, wirkt die Mistel

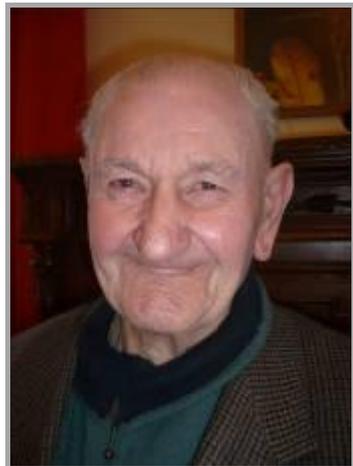
Nachrichten aus der Stiftung

ganz ausgezeichnet. Gegen Arterienverkalkung ist die Mistel ein ganz vorzügliches Mittel und wird empfohlen bei einem Schlaganfall, der allerdings kaum eintritt, wenn man vorher regelmäßig Misteltee getrunken hat. Als Tee genossen, hilft die Mistel bei Lungenblutungen und bei Darmblutungen im Verlauf von Typhus und Ruhr. Die Mistel kann man als bestes Herz- und Kreislaufmittel bezeichnen, da sie den hohen Blutdruck senkt und den niedrigen Blutdruck hebt. Alle zusammenhängenden Begleiterscheinungen wie Blutandrang zum Kopf, Schwindelgefühle, Ohrensausen und Sehstörungen werden weggenommen. Auch Frauen sollten zu Misteltee greifen. Der normalisierte Blutkreislauf bringt Gebärmutter und Menstruationsstörungen zum Stillstand, vor allem starke monatliche Blutungen, ebenso Nachblutungen im Wochenbett. Bei Beschwerden der Wechseljahre mit Herzklopfen und -jagen, Wallungen, Angstgefühlen und Atemnot sollte der Tee längere Zeit getrunken werden. In neues-

ter Zeit wird die Mistel als krebshütend und krebserregend gegenwirkend medizinisch angewendet.

Müssen wir nicht Gott für diese Gnade danken, eine so wunderwirkende Heilpflanze zu besitzen?

Hans Schmiedeberg



Hans Schmiedeberg,
Bewohner im Altenpflegeheim

G E D I C H T

Gedicht Nr. 348674

**1. Wenn du auf der Erde
bist, denk an den Frieden
der Welt, denn das ist
das Wichtigste auf Erden.
Denn vor Gott sind wir
alle gleich.**

**2. Siehst du einen Falken,
lass ihn fliegen, und er
wird es dir danken.**

**3. Wenn du deine Freun-
din liebst, schenk ihr ei-
nen Kuss. Sie wird dich
lieben und fest drücken.**

**4. Lern die Menschen
verstehen, denn sie sind
unterschiedlich. In der
Gesellschaft brauchen
wir sie alle.**

Norbert Jaekel, Beschäftigter in der
Werkstatt für Behinderte Menschen

Impressum:

Ev. Diakoniewerk Bethanien Du-
cherow- Einrichtung des Johanni-
terordens -

Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Martin Wilhelm,
Tel. 039726-88 126.

Druck: Scharff/Radtke, Layout:
Wilhelm.

Quellen und Bilder: s. oben